



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXLIII. Der Hochmeister in Preußen bittet den Kurfürsten, die ihm in
Verwahrung gegebenen Privilegien des Ordens noch eine Zeit lang zu
behalten, am 10. August 1463.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CCXLIII. Der Hochmeister in Preußen bittet den Kurfürsten, die ihm in Verwahrung
gegebenen Privilegien des Ordens noch eine Zeit lang zu behalten, am 10. August 1463.

Willige dinste vnd all vnfers vermogens dirbittunge mit behegelichem willen sein euwir
großmechtigkeit stetiglich vorempfangen. Hochgeborner, irlowchter furste vnd großmechtiger be-
funder guttiger liber herre. Vns haet geschreben euwir Irlowchtigkeit, wie die vns bey Albrecht
voeth geschreben habe von wegen der priuilegia, die wir euwir gnaden zu getruwer handt zu
bewaren getan haben. Solch briff ist vns nicht geworden, sunder dornoch haet vns euwir Groß-
mechtickeith dovon geschreben, das wir euwir gnaden schreiben adir entpitten solden, wo die sem-
liche priuilegia loessen vnd ab euwir gnade die herein adir furder henawlz ken deutsche landt
schicken solle, vnd euwir gnade beruret dobey, das die faste swach wirt vnd vnser orden domit
itz nicht woll vorforget ist. So thue wir euwir irlouchtikeith zu wilsen, das vnfers ordens sachen
nu also gewandt sein, das wir der nicht emperen können, die wir billich dornach schicken solden,
Getruvende dem almechtigen gote vnd seiner werden mutter Marien, die werden yo noch en zeith
fristen euwir großmechtigkeit, Die wir mit hohen vnd andechtigen fruntlich bitten, wellet,
gnediger, guttiger liber herre, semliche priuilegia noch en zeith in verwarung behalten,
Bis so lange das vnser vnd vnfers ordens sachen eyn wenig einwidir bestanth gewynnen: denne
wellen wir vnfers ordens eyner bruder mith macht gerne dornoch schicken. Vor nuwe zeitunge
geruche euwir gnade zu wilsen, das sich vnser herre bischoff von heilsberg in vnfers ordens
beschutz vnd beschirmung mit seinem Cappittel, landen vnd lewten ganz haet gegeben vnd sich
mit vns vnd vnserm orden vereyniget vnd verschreben, eyner dem andern ewiglich raeth, beistand
vnd huff zu thuende. So haet sichs begeben am fontage vor Jacobi neest vergangen, das vnser
feinde von hollandt randten vor vnser stat, Heyligebel genant, vnd hatten alda etzlich vieh
aufgelagen. Indeme eyleten en die vnsern nach vnd haben LV gefatete pferth denfelben auge-
wonnen, Irer bey sechzig gefangen vnd etzliche dirflagen. Sult steeth es von den gnaden gotes
vns vnd vnserm orden ouch woll zu, alleyne das wir nicht so vil geldes haben, als wir woll be-
dorffende weren, vnsern hofleuten zu geben, domith wir sie willig machten. So wir das hetten,
worden mit der gots huff alle vnfers ordens sachen zu verhofften ende kommen. Wie sichs furder
mit vns begeben wirth, wellen wir ouch gerne schreiben euwir Großmechtigkeith, die vnser vnd
vnfers ordens gnediger here, stiffter vnd beschirmer, sam euwir voreldern alzeit seyn gewest, ouch
sein vnd bleiben welle, Die ouch got der herre gesundt sparen geruche zu langhen seligen zeiten.
Gegeben vff vnfers ordens howze konnigsbergk, am tage sancti laurencii, Im vierzehndertsten
vnd drey vnd sechzigsten Jare.

Bruder Ludwig von erlichshowfen,
homeister deutsches ordens.

Dem hochgeborn Irlowchten Fursten vnd Großmechtigen heren,
herren Friderichen, Marggrauen zu Brandenburg,
des heiligen Romischen reichs Ertzcamerer vnd burggrauen zu Nurenberg,
vnserm befundern gnedigen liben herren.

Nach dem Orig. des Geh. Staatsarchives.